

Pilotprojekt „Hegelgespräche“

ORGANISATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN:

- Freiwilligkeit der Klassenlehrerteams in Kl. 5 und Kl. 6 im SJ 2017/18 (beide Lehrkräfte führen Gespräche)
→ alle machen mit!

- Klassenlehrerteam entscheidet, wann die Gespräche stattfinden.
Wichtig: keine zusätzlichen Stunden für die Lernenden

- Material:
Reader, Anschreiben, Vorbereitungsmaterial und Dokumentationsmappen

KONZEPTION IM SCHULJAHR

- mind. 3 Gespräche mit jedem Lernenden pro Schuljahr, Start in der 3. Schulwoche

- Dokumentation:
 - Kurzprotokolle und Kompetenzraster (Lehrende)
 - Vorbereitungsblätter, Dokumentation im KL-Ordner (Lernende)

ZIEL DER GESPRÄCHE:

- ❑ **Beziehungsebene** zu den Lernenden stärken
- ❑ Vertrauen schaffen
- ❑ Ängste abbauen
- ❑ das Ankommen an der neuen Schule erleichtern
- ❑ Gelungene Kommunikation aufbauen

ZIEL DER GESPRÄCHE:

- **Zufriedenheit** (v.a. im schulischen Kontext)
„Ich in meiner Klasse“ und „Ich am Hegel“
- persönliche Entwicklung unterstützen
- Lernende sollen sich wohlfühlen
- Klassengemeinschaft und andere soziale Einflüsse auf das Lernen im Blick haben

ZIELE DER GESPRÄCHE:

- ❑ **Individuelle Lernentwicklung begleiten**
- ❑ Lernende sollen Eigenverantwortlichkeit für den Lernprozess entwickeln (Selbstreflektion)
- ❑ Förderung der Individualisierung von Lernprozessen
- ❑ Ganzheitliche Wahrnehmung der Lernenden
- ❑ Professioneller Umgang mit Heterogenität

FORTBILDUNG

- Reader
- Fortbildung für alle beteiligten Lehrkräfte

EVALUATION DES PILOTPROJEKTS

- Befragung der Lernenden
 - Kl. 5 nach Erprobungsphase im 2. HJ des SJ 2017/18
 - Kl. 6 am Ende des SJ 2016/17
- qualitative Befragung der Lehrenden mit Erfahrung in Kl. 5/6 ohne Lernentwicklungsgespräche
- Vorstellung/Beratung der Ergebnisse;
Schlussfolgerungen in GLK Ende des SJ 2017/18

Warum machen wir das???

- schulischer Erziehungsauftrag und erweiterter Lernbegriff (fachliche sowie methodische, soziale und personale Aspekte)

- universelle anthropologische Grundbedürfnisse:
 - Anerkennung
 - soziale Eingebundenheit
 - Kompetenz

Warum machen wir das???

- gleitenderer Übergang aufs Gymnasium durch ganzheitlichere KL-Betreuung

- Wichtige Erfahrung für Lernende:
L-Gespräch **≠** *immer Ärger und Stress!*

Warum machen wir das???

□ Hegel-Leitbild:

- Wir achten und vertrauen einander.
- Wir sind gemeinsam für gelingendes Lernen verantwortlich.
- Wir unterrichten auf gymnasialem Niveau. => d.h. Ansprüche des Gymnasiums transparent machen

Warum machen wir das???

□ Basismerkmal für U-Qualität: „lernförderliches Klima“ (Helmke, Meyer, Pietsch)

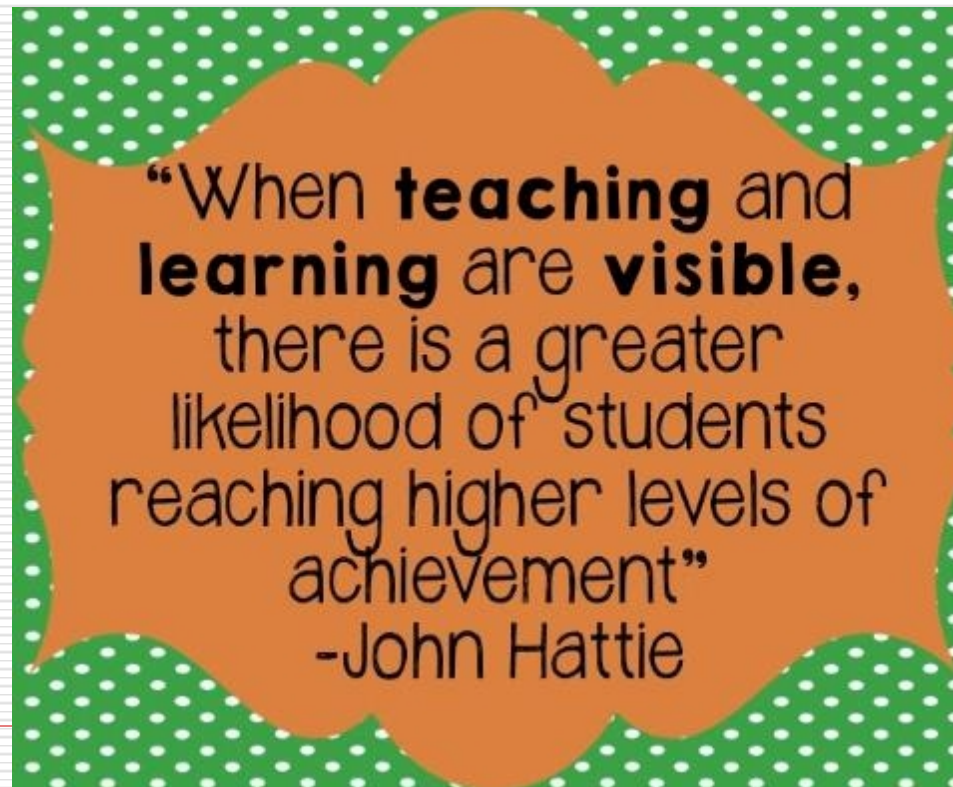
Stufe 4	Differenzieren, Schüler wirkungs- und kompetenzorientiert fördern
↑	<ul style="list-style-type: none">- hohe Anforderungen: Schülerorientierung, Binnendifferenzierung und Individualisierung des Lernens werden erfüllt- Ermöglichung eines nachhaltigen Kompetenzerwerbs- Nutzung transparenter Diagnose- und Feedbackverfahren- Schüler erhalten teilweise die Möglichkeit, an selbst gewählten und für sie bedeutsamen Lerninhalten zu arbeiten- die Reflexion des eigenen Lernens ist ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts
Stufe 3	Schüler motivieren, aktives Lernen und Wissenstransfer ermöglichen
↑	<ul style="list-style-type: none">- Schüler auf vielfältige Art und Weise zum Lernen motivieren- das Lernverständnis ist nicht mechanistisch geprägt- Schüler können das Unterrichtsgeschehen in angemessenem Rahmen mitbestimmen- Schüler werden befähigt, sowohl aktiv als auch selbstständig zu lernen- die Diagnose von Lernständen erfolgt häufig mithilfe transparenter Verfahren
Stufe 2	Klassen effizient führen und Methoden variieren
↑	<ul style="list-style-type: none">- eine effiziente Klassenführung soll gewährleistet werden- Optimierung der aktiven Lernzeit- Variation von Methoden- Grundlagen für das Gelingen von Individualisierung- Lob und Ermutigung- Anpassung des Unterrichtstempos
Stufe 1	Lernklima und pädagogische Strukturen....
	<ul style="list-style-type: none">- notwendigen Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen werden gelegt- Sicherung eines lernförderlichen Klimas- vereinbarte Regeln werden zumeist eingehalten

Warum machen wir das???

- **Best-Practice-Strategie** im Bereich Classroom Management:
 - „SuS wertschätzen und individuell zu verstehen suchen“ (Lohmann)

Warum machen wir das???

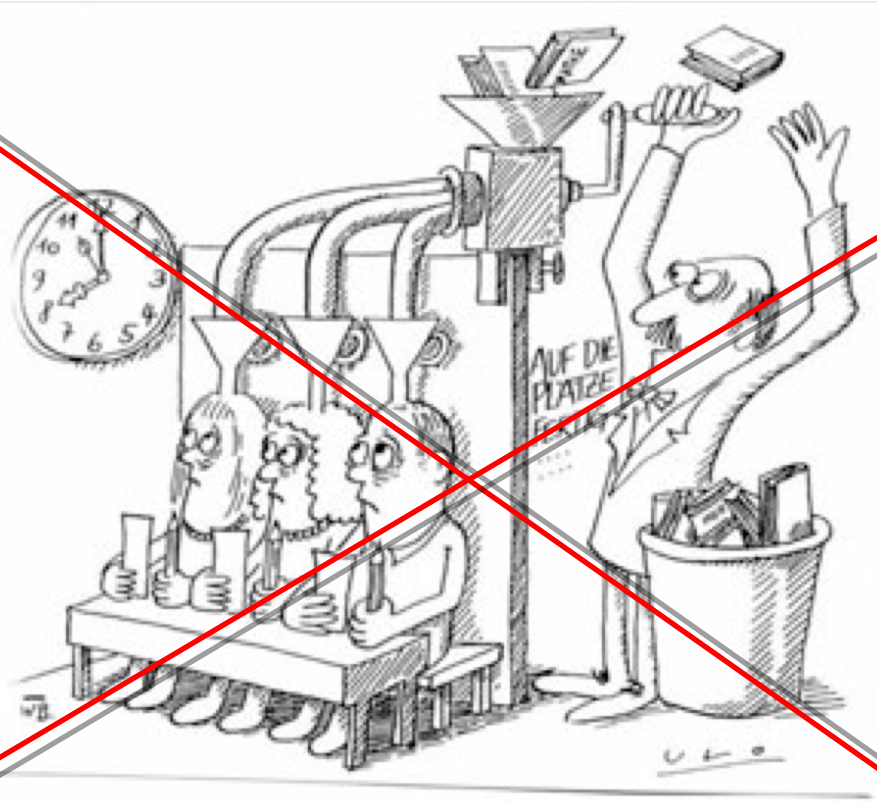
- **Selbsteinschätzung, Feedback, Metakognition** haben einen hohen Effekt auf Lernen (J. Hattie)



(<http://1.bp.blogspot.com/-fQq8u6bP5cY/>)

Warum machen wir das???

- Lernen als **eigenaktiver Konstruktionsprozess**



Quellen

- Fend, Helmut/ **Haenisch**, Hans/ Winkel, Rainer: Was ist eine gute Schule, 1994.
- **Hattie**, John: Visible Learning (2008) (bzw. Helmke über Hatties Befunde in „Visible Learning“, s. *Lehren & Lernen* 7–2013 S. 14).
- **Helmke**, Andreas: *Merkmale der Unterrichtsqualität* Friedrich Jahresheft 2007, S. 64).
- **Lohmann**, Gert: Mit Schülern klarkommen, 2011 (12. Aufl.).
- **Meyer**, Hilbert: Was ist guter Unterricht, 2004, S. 47ff.
- **Miller**, Reinhold: Beziehungsdidaktik, 2011.
- **Pietsch**, Marcus: „Evaluation von Unterrichtsstandards“, in: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*. 13.Jg./Heft 1, S. 121-148.
- Pädagogik-Heft 5/2016: Anerkennung.